Das Modell NICOS FARM

Eine Insel der Menschlichkeit

Wir sind Nicos Farm

Auf einem Blick

1. Der Gründer von „Nicos Farm“ 1
2. Netzwerk / Team 1
3. Das Modellprojekt „Nicos Farm“ 2
   3.1 Unsere Beweggründe 2
   3.2 Grundstück und Standort 2
   3.3 Der Bedarf, das Projekt und die Nachfrage 4
   3.4 Das Care-Hotel und das Begegnungs-Café 7
   3.5 Therapie und Alltag 7
   3.6 Zukünftige Projekte auf „Nicos Farm“ 8
   - Ökologischer Gartenbau
   - Streichelzoo
   - Behindertengerechter Spielplatz
   - Archäologische Experimentalbaustelle
   - Sinnesgarten
   - Konzerte, Ausstellungen, Lesungen – Kunst und Kultur
4. Teilhabe ist Menschenrecht 9
5. Wettbewerbssituation und Öffentlichkeitsarbeit 10

1 Der Gründer von „Nicos Farm“

Nach zahlreichen Gesprächen mit anderen betroffenen Eltern und angetrieben von der eigenen Angst um die spätere Zukunft seines schwerbehinderten Sohnes wurde auf Initiative von Arnold Schnittger aus Hamburg im Januar 2008 der Verein „Nicos Farm e.V.“ gegründet, dessen Gemeinnützigkeit anerkannt ist.

Arnold Schnittger ist Vater eines seit der Geburt körperlich wie geistig schwer behinderten 22- jährigen Jungen (Stand 2017) – Nico Schnittger. Seine Idee ist es, für Familien mit behinderten Kindern einen gemeinsamen Lebensraum aufzubauen, in dem die Gemeinschaft dafür sorgt, dass sich keiner alleingelassen fühlt und Eltern, egal ob in einer partnerschaftlichen Beziehung oder Allein-erziehend und -pflegend, nicht unter dem Druck des Alltags und ihren Zukunftsängsten zerbrechen. Für diese Idee finden sich viele Anhänger.

Viele Künstler wie Konstantin Wecker sowie Vereine wie Care Revolution e.V, „Nestwärme e.V.“, „wir pflegen Interessenvertretung begleiten-der Angehöriger und Freunde in Deutschland e.V.“ u.v.a. unterstützen mit vielfältigen Aktionen die Idee für das Projekt.

Ziel des Projektes ist es, Familien mit behinderten Kindern das Leben durch die Gemeinschaft zu erleichtern und einen Ort zu schaffen, an dem die Kinder auch im Erwachsenenalter bleiben und nach ihren Möglichkeiten wirken können.

2 Netzwerk / Team

Rund um den Verein „Nicos Farm“ ist ein Netzwerk von Mitarbeitern, Machern, Unter-stützern und Förderern entstanden. Neben den Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen sind hier vor allem in (alphabetischer Reihenfolge) zu nennen:

Dr. Frank Andraschko, Archäologisches Institut der Uni Hamburg, http://www.agil-online.de

Sven Assmuth, SmartConcept Wohnen, www.autark-hoch3.de

Dr. Erich Bäuerle, Ozeanograph und Spezialist für den Aufbau biologischer und physikalischer Erlebenswelten.

Theresa Brechmann hat Jahrzehntelang das „Bielefelder Modell“ mit aufgebaut und als Wohnprojektberaterin

Dr. Hanneli Döhner, ehemalige Leiterin der Arbeitsgruppe Sozialgerontologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Initiatorin von „wir pflegen e.V.“

Carsten Herbst, Geschäftsführer Holz Herbst GmbH, Lüneburg

Markus Hinck, Architekt in Hamburg

Berit Marie Homfeldt, Immobilienökonomin

Robert Kik, Koordinator von „Robbe pilgert“ und Unterstützer des Vereins Chance zum Leben MALS e.V.

Prof. Peter Paulus, Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg.

Pro Inclusion e.V., Lüneburger Verein, der sich für mehr Miteinander in der Gesellschaft einsetzt.

Prof. Dr. Gabriele Winker, Professorin für Arbeitswissenschaft und Gender Studies an der TU Hamburg-Harburg und Initiatorin der Aktionskonferenz Care Revolution.

3 Das Modellprojekt „Nicos Farm“

3.1 Unsere Beweggründe

Es gibt in Deutschland etwa 950.000 behinderte Kinder und Jugendliche. Rund 90% von ihnen leben in ihren Familien.[1]

Eltern mit behinderten Kindern stehen vor einer besonderen Herausforderung, wenn sie ihr Kind nicht in einem Heim unterbringen wollen und sie stattdessen zuhause betreuen. Die Pflege des Kindes oder der Kinder ist nicht nur eine enorme physische und psychische Belastung, sondern führt meistens auch dazu, dass die Eltern keiner normalen beruflichen Tätigkeit nachgehen können und somit auf finanzielle Hilfe vom Staat angewiesen sind. Aufgrund der begrenzten und für die angemessene Pflege des Kindes nicht ausreichenden Mittel geraten Familien mit behinderten Kindern nicht selten in finanzielle Nöte und gesellschaftliche Isolierung.

Während gesunde Kinder schon frühzeitig damit beginnen, eigenständig zu werden, allein oder mit anderen zu spielen, Hobbys nachzugehen etc., stehen bei den Eltern von behinderten Kindern wöchentlich meist nicht nur mehrere Fahrten zum Arzt und verschiedene Therapien auf der Tagesordnung. Die dauerhafte Beaufsichtigung und Betreuung der behinderten Kinder bedeutet, dass Eltern so gut wie keine freie Zeit für eigene Dinge, zur Erholung oder Zweisamkeit bleibt. Permanenter Stress und körperliche Anstrengungen führen bei vielen Eltern und Alleinerziehenden zu Burnout o.ä. sowie dem Gefühl, allein gelassen zu werden.

Als weitere Erschwernis kommt hinzu, dass sich auch oder gerade Eltern von behinderten Kindern wünschen, dass ihre Kinder auch als Erwachsene ein selbstbestimmtes Leben in liebevoller Umgebung führen können. Insbesondere dann, wenn Vater und Mutter nicht mehr als Betreuer und Lebensbegleiter zur Verfügung stehen. Die Aussicht, dass das eigene Kind später im Pflegeheim endet, weil kein anderer Platz in der Gesellschaft da ist, ist für viele Angehörige quälend, besonders vor dem Hintergrund der wachsenden Intoleranz in der Gesellschaft gegenüber Menschen, die nicht den üblichen Normen entsprechen sowie der kritischen Pflegesituation in den Heimen. Neben den zu bewältigenden Alltagsproblemen ist die Zukunftsangst für viele Familien mit behinderten Kindern täglicher Begleiter.

3.2 Grundstück und Standort

Aus vorab benannten Gründen möchte der Verein „Nicos Farm e.V.“ gerne in Amelinghausen, 65 Kilometer südlich von Hamburg, am Rande der Lüneburger Heide, ein Modellprojekt aufbauen.

Das zu bebauende Grundstück liegt fußläufig wenige Minuten vom Ortskern entfernt. Das geplante Baufeld befindet sich auf einem großen Areal, angrenzend an den wenig genutzten Lopaupark und den Lopausee.

Der Lopaupark ist durchzogen von behindertengerechten Wegen. Und auch der Lopausee ist rundum behindertengerecht erschlossen. Beide, der Park als auch der See, können und sollen wir auf ausdrücklichen

[1] Quelle:
„Landtag Nordrhein-Westfalen 16. Wahlperiode – Stellungnahme 16/3323“
https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST16-3323.pdf;jsessionid=42F37561C96AF7A8C4F22792B872A457.ifxworker

Wunsch von der Gemeinde mit verschönern und nutzen.

Mehr hierzu finden Sie unter 3.5.3. „Zukünftige Projekte auf Nicos Farm“

Auf das Grundstück ist Arnold Schnittger durch einen Kontakt aufmerksam gemacht worden, als er 2013 auf seiner Wanderung von Flensburg bis zum Bodensee unterwegs war.

Diese Wanderungen durch Deutschland mit unterschiedlichem Start und Ziel unternimmt Arnold Schnittger regelmäßig mit seinem auf dem Rollstuhl angewiesenen Sohn Nico, um auf die miserable Situation von pflegenden Angehörigen aufmerksam zu machen.

Bis heute besteht der Kontakt mit der Samtgemeinde Amelinghausen sowie der Wille von Seiten der Samtgemeinde, dem Verein „Nicos Farm e.V.“ das favorisierte Grundstück zur Umsetzung des Modellprojektes „Nicos Farm“ an die Hand zu geben.

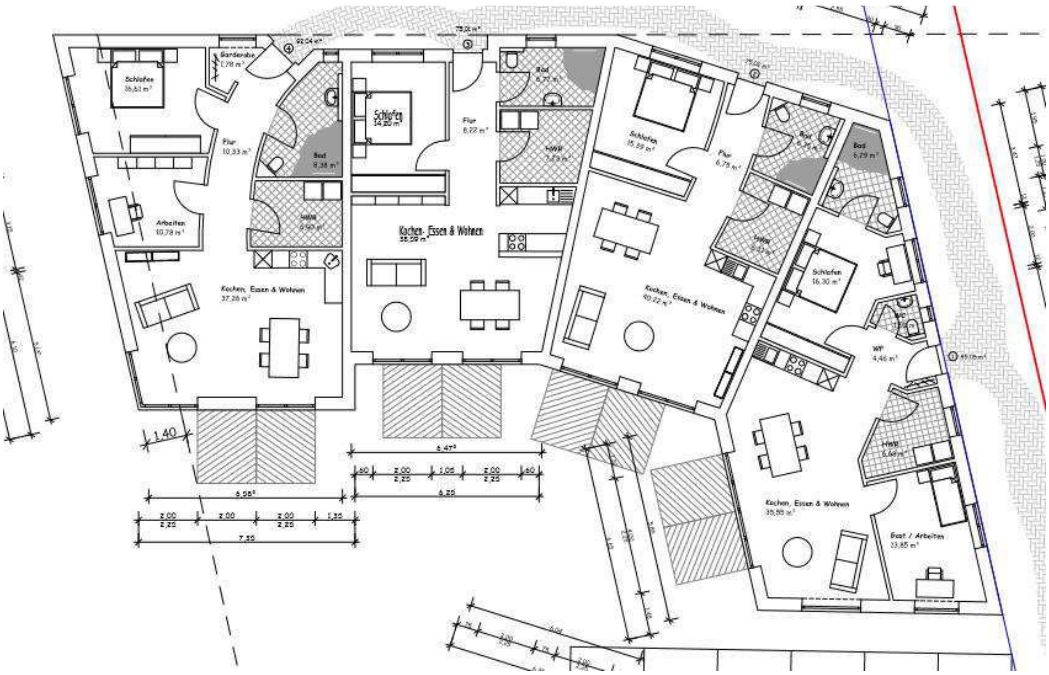
Unser Wunsch ist es im Frühjahr 2018 den ersten Spatenstich zu tätigen.

„Die Samtgemeinde Amelinghausen wurde zum 01. März 1974 im Rahmen der Gebietsreform im Land Niedersachsen aus den Gemeinden Amelinghausen, Betzendorf, Oldendorf/Luhe, Rehlingen und Soderstorf gebildet.
Sie hat mit ihren 5 Mitgliedsgemeinden und 21 Ortsteilen eine Fläche von rund 194 Quadratkilometer und beherbergt etwa 8.400 Einwohner.
Mittelpunkt der Samtgemeinde bildet der staatlich anerkannte Erholungsort Amelinghausen [mit rund 4.000 Einwohnern]. […]
In bester Lage zwischen den Metropolen erreichen Sie die Autobahn A 7, die Nord-Süd-Verbindung zwischen Hamburg und Hannover in weniger als 20 Minuten. Und auch die Verkehrsachse zwischen den Oberzentren Lüneburg und Hamburg, die A 250, ist in 25 Minuten gut erreichbar. Über die Bundesstraße 209 oder auch mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist zudem eine schnelle Anbindung nach Lüneburg gewährleistet.

Über das ganze Jahr verteilt finden Sie ein interessantes Kultur- und Veranstaltungs-programm, an dem Sie teilnehmen können. Das Dorfleben wird großgeschrieben.
Neben der funktionierenden Nachbarschaft sind es die zahlreichen Vereine für Sport, Schützen, Kultur- und Heimatverbundenheit, die das Leben in dieser jungen Gemeinde so attraktiv und lebenswert machen.
Wunderschön sind die Landschaften: Die bewaldeten Höhenzüge des Süsings und der Raubkammer, die vielfältigen Heide- und Wiesenflächen sowie die Flussniederungen der

Lopau und der Luhe.“[2] Es gibt in Amelinghausen und den umliegenden Gemeinden mehrere Kindertagesstätten und Kindergärten, drei Grundschulen, eine Grund- und Hauptschule, eine Realschule sowie die Integrierte Gesamtschule Embsen, die sich ausdrücklich den Zielen der Inklusion verschrieben hat.

Vorbild für unser Modellprojekt ist z.B. das „Bielefelder Modell“. In der ostwestfälischen Stadt ist es gelungen, durch eine optimal verzahnte Zusammenarbeit zwischen Wohnungsunternehmen und Dienstleistern perfekte Wohn- und Lebensumfelder für alte Menschen – auch für Pflegebedürftige – jenseits der Heimunter-



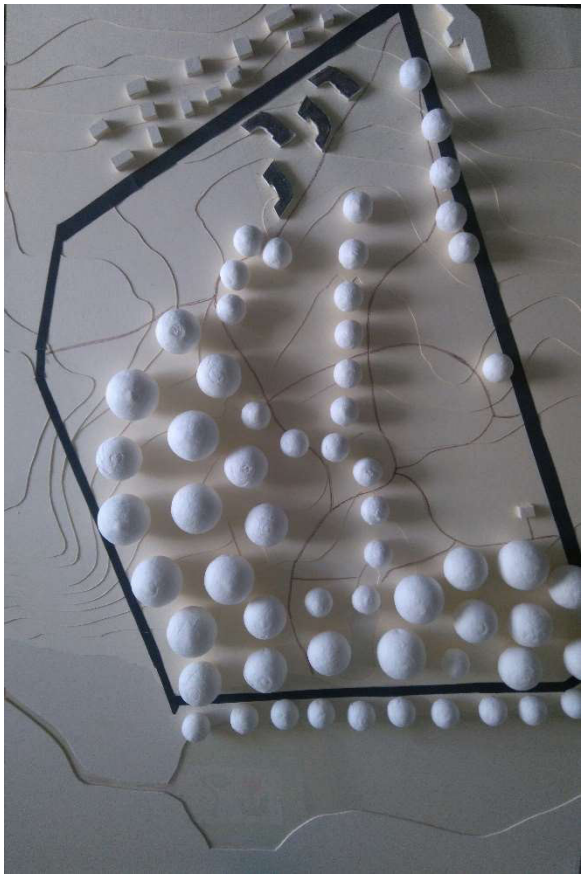
3.3 Der Bedarf, das Projekt und die Nachfrage

Das Thema „neue Wohnformen“ hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Neue Wohn- und Lebensformen sind in der Folge der demografischen Veränderung dringend notwendig.

bringung zu schaffen. Theresa Brechmann, eine der „Erfinderinnen“ des Bielefelder Modells, Altenpflegerin und Sozialarbeiterin, die bereits hunderte von Wohnprojekten erfolgreich beraten hat, gehört zum Team von Nicos Farm.

[2] Quelle: http://www.amelinghausen.de /leben-in-amelinghausen/samtgemeinde-amelinghausen/?font=2index.php

Wir wollen einen Weg gehen, der es uns und später auch unseren Kindern erlaubt, in Würde alt zu werden und unseren Kindern, ermöglichen, in Geborgenheit und menschlicher Wärme aufzuwachsen.



Für unser Wohnprojekt „Nicos Farm“ wollen wir auf dem benannten Areal am Lopaupark Ecke Lerchenweg-Promenadenweg voraussichtlich vier Bungalows mit jeweils drei Wohneinheiten und zwei Bungalows mit jeweils vier Wohneinheiten errichten.
Rund 20 Familien sollen hier in barrierefreien ebenerdigen Bungalows in Holzrahmen-Bauweise mit einer Wohnfläche von rund 70 m² bis rund 120 m² Platz finden.

In der Kombination aus Sonnen- und Windenergie soll unsere Energie weitgehend selbst erzeugt und dadurch eine Versorgung zu sehr niedrigen Kosten erreicht werden. Hier haben wir mit Sven Assmuth, SmartConcept Wohnen AG & Co. KG (i.G.), einen Partner gefunden, der nicht nur zum Thema berät, sondern sich selbst als Investor eines Musterhauses einbringt.

Neben den eingeschossigen Wohn-Bungalows ist ein Care-Hotel mit Hotel-Bungalows, ambulanter Pflege, einem Begegnungs-Café sowie Therapie- und Seminarräumen geplant. Mehr hierzu finden Sie unter 3.4.2.„Das Care-Hotel und das Begegnungs-Café“

Eine Wohngemeinschaft, nach unseren Vorstellungen, ist geprägt von gegenseitiger Hilfsbereitschaft und einem Gemeinschaftssinn, der über die üblichen nachbarschaftlichen Kontakte hinaus geht.

Besonders wichtig ist uns der kooperative, nachbarschaftliche Ansatz, der professionelle Hilfe mit ehrenamtlicher / freiwilliger Hilfe verknüpft. Diese Hilfe kann die Beaufsichtigung der Kinder sein, bei der Wahrnehmung von Therapien, bei der Freizeitgestaltung, aber auch zwecks Lösung beruflicher Schwierigkeiten. Dies geschieht mit dem Ziel, jedem einzelnen Elternteil mehr Freiraum für sich selbst zu schenken und sukzessive auch die Chance ein Stück weit vom eigenen Kind loslassen zu können. Die Bewohner von „Nicos Farm“ können aber auch entsprechend ihrer Möglichkeiten, bestimmte Aufgaben für die Gemeinschaft übernehmen.

Das Ehrenamt zu stärken, ist zudem ein ausdrücklicher Wunsch der Samtgemeinde Amelinghausen, die auf allen Ebenen in das Projekt eingebunden ist und es nachhaltig unterstützt.

Mit dem Modellprojekt wollen wir uns konsequent an den Bedürfnissen der Nutzer orientieren. Die

Kinder leben zunächst in den Wohnungen bei ihren Eltern und werden durch diese betreut. Entsprechend des Alters und des individuellen Grades der Behinderung besuchen sie entweder die Schule in der Umgebung oder werden durch ihre Familien versorgt. Je nach ihren Fähigkeiten können sie bei den ansässigen Betrieben arbeiten. Unser Ziel ist es zudem, dass die Bewohner von Nicos Farm, die einen besonderen Aufmerksamkeits- und Unterstützungsbedarf haben, die Möglichkeit erhalten, auch auf Nicos Farm einer sinn- und würdevollen Beschäftigung nachzugehen.

Benötigte Therapien sollen auf dem Hof angeboten werden. Entsprechende Angebote von Therapeuten liegen dem Verein bereits vor, ebenso Anfragen für die Niederlassung spezieller Therapeuten, was längerfristig vom Verein angestrebt wird.

Zu einem von ihnen selbst und / oder ihren Familien bestimmten Zeitpunkt wechseln die behinderten Jugendlichen / jungen Erwachsenen dann, sofern das gewünscht ist, in eine eigene Wohnung oder eine Wohngruppe auf „Nicos Farm“. Der wesentliche Bestandteil und Eckpfeiler dieses Konzeptes ist es, dass die Kinder nicht, wie sonst notwendig, in einem Pflegeheim betreut werden, sondern dass sie das Recht erhalten, ihr Leben lang in der Einrichtung „Nicos Farm“ bleiben zu dürfen.

Bestandteil des Konzeptes ist es zudem, dass ein Teil der Wohnungen an ältere, nicht notwendigerweise behinderte Menschen vermietet wird, so dass am Ende ein Mehrgenerationen-Projekt entsteht.

Wenn Eltern und Alleinerziehende von den auf Nicos Farm lebenden behinderten Kindern aus Alters- bzw. gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Betreuer für ihre Kinder zur Verfügung stehen, soll ihnen auf Nicos Farm ermöglicht werden, trotzdem in räumlicher Nähe das Leben ihrer Kinder weiter zu begleiten. Sollte die Unterkunft in einer stationären Pflegeeinrichtung notwendig sein, so liegt das „Seniorenzentrum Lopaupark“ in direkter räumlicher Nähe zu „Nicos Farm“. Für viele Senioren ist eine stationäre Pflegeeinrichtung jedoch keine akzeptable Wohnform. Aufgrund des geplanten ambulanten Pflegedienstes vor Ort, soll es den Eltern bzw. Alleinerziehenden von behinderten Kindern auf „Nicos Farm“ ermöglicht werden, sukzessive in die „Senioren“-Wohn-Bungalows nachzuziehen.

Durch die engeren Kontakte werden die Älteren länger geistig und körperlich flexibel bleiben, die Singles eine Gemeinschaft bekommen, die Familien mit ihren behinderten Kindern Unterstützung bei der Betreuung ihrer Kinder erhalten und die Kinder Generationen-Solidarität erleben.

Auf diese Weise soll der Vereinzelung und Vereinsamung entgegengewirkt werden und ein lebendiges Miteinander in verbindlichen und verlässlichen Strukturen geschaffen werden.

Es können sogar Sozial- und Pflegeleistungen vermindert oder zumindest hinausgezögert werden, was auf lange Sicht zu einer Entlastung der Kosten aus dem öffentlichen Haushalt käme. Neben dem würdevollen Umgang mit den Bewohnern ist dies ein wesentlicher Aspekt unseres Modellprojektes. Ein Heim- oder Pflegeplatz für die körperlich und geistig behinderten Kinder z.B. ist, je nach Betreuungsaufwand, mit ca. 5.000 € monatlich zu beziffern.

Unser Projekt könnte so als bürgerschaftlicher Beitrag zur Entwicklung einer „sozialen Stadt“ für das Wohnen in der Zukunft beispielhaft wirken.

Aktuell liegen „Nicos Farm“ fast ein Dutzend schriftlicher Absichtserklärungen von Familien vor, die gerne auf „Nicos Farm“ leben möchten. Zurzeit sind wir mit 12 Familien im Gespräch, die Erstbezieher im Wohnprojekt werden möchten.

3.4 Das Care-Hotel und das Begegnungs-Café

Auf Nicos Farm ist neben den Wohn-Bungalows zudem ein Care-Hotel geplant. Es soll aus einem eingeschossigen Hauptgebäude bestehen, das optisch mit den nördlich und südwestlich angeordneten Holz-Bungalows harmoniert, sowie voraussichtlich 3 Hotel-Bungalows mit jeweils 10 Zimmern. Der Eingangsbereich des Hauptgebäudes ist mit einer hohen Glasfront geplant, die sich zum Lerchenweg Ecke Promenadenweg hin öffnet. Durch den einladenden Eingangsbereich des Care-Hotels sollen die Besucher in das Begegnungs-Café mit einer über zwei Rampen erreichbaren Galerie gelangen.

Die Urlauber sollen in ebenerdigen Zimmern unterkommen, die sich in den nord-westlich angeordneten Holz-Bungalows entlang des Lerchenweges befinden. Diese Hotel-Bungalows, optisch analog zu den Wohn-Bungalows, werden je Zimmer eine Küchenzeile enthalten, die der Selbstverpflegung dienen können.

Das Care-Hotel selber soll im Café ein Frühstücks- und evtl. auch ein Abendbuffet anbieten.

Zusätzlich soll die Möglichkeit bestehen, „Mittagessen auf Rädern“ zu bestellen.

Dieses Hotel-Konzept ermöglicht Personen bzw. Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen, mit ihren Angehörigen einzukehren und aufgrund der Inanspruchnahme des geplanten ambulanten Pflegedienstes vor Ort, Erholung zu erleben. So müssen diese Personen bzw. Familien ihre pflegebedürftigen Angehörigen nicht in ein Heim geben, während sie in den Urlaub fahren.

Rückseitig des Care-Hotels sollen

im Hauptgebäude Therapie- und Seminarräume angeordnet werden, welche nach Süden in Richtung der Wohn-Bungalows ausgerichtet werden.

Das Café, geplant als Begegnungsstätte mit gestalteten Abenden, an denen uns Künstler besuchen, Lesungen stattfinden etc., soll als Anziehungspunkt für jeden Menschen dienen, egal, wie er „in das Leben gebaut ist“.

Es soll ein Ort sein für die Bewohner auf „Nicos Farm“, für die Anwohner in Amelinghausen, für die Hotelgäste und andere Touristen, Schulklassen etc. als auch für alle anderen Menschen, die sich auf „Nicos Farm“ begegnen, kennenlernen oder einfach nur entspannen und z.B. einen Kaffee trinken und ein Stück Kuchen essen wollen.

3.5 Therapie und Alltag

Menschen mit Behinderung sind auf kontinuierliche Therapien wie Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie angewiesen, um die größtmögliche Selbständigkeit zu fördern und aufrecht zu erhalten. Auf Nicos Farm soll es die einmalige Gelegenheit geben, diesen wichtigen Baustein mit in den Alltag der Bewohner einzubauen. Oftmals müssen die Kinder und Jugendlichen nach der Ganztagsbetreuung in Kita, Schule und Werkstatt ihre Therapietermine einhalten. Dies bedeutet zusätzliche Belastung und Organisation für alle Beteiligten und häufig Ineffektivität aufgrund von physischer und psychischer Überforderung.

Auf der Farm soll es die Möglichkeit geben, Therapien vor Ort anzubieten. Dieses hat den großen Vorteil, neben dem Abbau von Organisationsfaktoren, der alle Familienmitglieder betrifft, dass die Kinder und Jugendlichen in ihrem gewohnten Alltag versorgt sind. Denn das Ziel einer jeden Therapieform ist der Bezug zum Alltag. Die therapeutische Versorgung könnte direkt im gewohnten Umfeld stattfinden. Hierbei sei besonders der Schwerpunkt auf die Aktivitäten des täglichen Lebens, wie Selbstversorgung und Selbständigkeit im gewohnten Umfeld genannt.

Doch auch der Bereich Produktivität (Gartenbau, Café-/Hotel-Service o.ä. siehe 3.6 „Zukünftige Projekte“) könnte sukzessive in den Therapieprozess mit eingebaut werden. Hierbei ist das Ziel, die verschiedenen Bereiche therapeutisch zu adaptieren, bzw. mit jedem einzelnen Bewohner an der Optimierung der Prozesse durch spezielle Therapieverfahren zu arbeiten. Die Wichtigkeit der Therapie im gewohnten Umfeld ist besonders zu betonen, da nur so Therapieziele auf den Alltag transferiert werden können und das sollte, im Hinblick auf begrenzte Mittel der Krankenkassen in der Heilmittelversorgung, oberste Priorität haben. Zudem könnte dann ein intensiver Austausch aller am Therapieprozess beteiligten Therapeuten, Heilpädagogen etc. direkt vor Ort stattfinden.

Hierdurch wäre ein hohes Maß an Qualität und vor allen Dingen Effizienz gegeben. Ein weiterer entscheidender Faktor wäre die unmittelbare Nähe zu den Familien. Eine intensive Elternarbeit und -beratung ist im therapeutischen Bereich unendlich wertvoll und kann in der ambulanten Therapie aufgrund von Zeitmangel und Verordnungsart nicht immer in vollem Umfang geleistet werden.

Neben den geplanten Angeboten im Wohnraum und im Umfeld sollen auch Therapieräume eingerichtet werden, in denen verschiedene Bewegungsangebote stattfinden können.
Für die Organisation der therapeutischen Versorgung sind folgende Modelle, auch nebeneinander, vorstellbar:

1. Eine interdisziplinäre Praxis wird auf dem Gelände eingerichtet. Hierzu mieten Therapeuten Räumlichkeiten auf Nicos Farm an. Die Praxen sollen auch externen Klienten zugänglich gemacht werden. Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, dass die auf dem Gelände wohnenden Senioren ebenfalls von diesen Einrichtungen profitieren sollen.
2. Es kommen – je nach Bedarf – Therapeuten von externen Praxen auf das Gelände, die die vorhandenen Therapieräume und das Wohnumfeld zur Behandlung nutzen.
3. Neben der Behandlung auf Rezept kann Nicos Farm e.V. auch auf Basis eines Kooperationsvertrages Therapeuten stundenweise einstellen.

3.6 Zukünftige Projekte auf „Nicos Farm“

Neben dem Wohn- bzw. Bauprojekt Nicos Farm (Wohn-Bungalows und Care-Hotel) wollen wir auch die übrige Fläche des Lopauparks nach und nach verschönern und für viele Menschen im Sinne der Inklusion nutzbar machen. Hierfür benötigen wir jedoch noch Unterstützung und finanzielle Förderung.

Der Hof bietet ideale Voraussetzungen für eine aktive Freizeit mit therapeutischem Charakter. Auf einem Spielplatz mit behindertengerechten, auch für Rollstuhlfahrer benutzbaren Spielgeräten, sowie einem Leitsystem für Blinde, sollen sich behinderte wie nicht behinderte Kinder spielerisch begegnen können. Neben einem geplanten Gartenbau nach ökologischen Prinzipien und der geplanten artgerechten Haltung von therapeutisch sinnvollen Haustieren bieten zudem die angrenzenden Waldgebiete umfangreiche Möglichkeiten, die behinderten Kinder mit Natur und Umwelt in Kontakt zu bringen.

Mit Unterstützung des Regionalarchäologen Herrn Dr. Frank Andraschko vom Archäologischen Institut der Universität Hamburg soll auf Nicos Farm eine archäologische Experimentalbaustelle entstehen.

Das Projekt wendet sich an behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche in der Region, aber auch weiterführend an interessierte Besucher der Samtgemeinde. Einerseits wendet sich das Projekt an Primärschulkinder, andererseits geht es um praktisches Umsetzen von Elementen der Naturerlebnispädagogik.

Diese Idee passt perfekt zur Region. Anderthalb Kilometer entfernt liegt die „Oldendorfer Totenstatt“, ein Steinzeitfriedhof mit geschichtlichem Hintergrund.

Abgerundet werden soll das Projekt durch eine spielerisch, sinnliche Form der Auseinandersetzung mit Naturphänomenen. Der Physiker Dr. Erich Bäuerle erklärte sich bereit, einen Sinnespfad einzurichten, bei dem insbesondere physikalische Gesetzmäßigkeiten in spielerischer Form eingesetzt werden. Dieser „Sinnesgarten“ soll neben den Bewohnern von Nicos Farm auch Schulkindern, Senioren sowie einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Durch seine Anordnung und die Art der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten bietet der Hof außerdem gute Möglichkeiten für reges Kulturleben. Künstler aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen, mit denen wir bereits intensiv zusammengearbeitet haben, können hier eine Bühne bzw. einen Ausstellungsort der besonderen Art finden. Durch die intensiven Kontakte der Mitglieder von „Nicos Farm e.V.“ in die Hamburger Kultur- und Vereinsszene könnte mittelfristig ein ganzjähriges Kulturprogramm angeboten werden. Nicos Farm hätte hier die Möglichkeit sich öffentlichkeitswirksam zu präsentieren und könnte sich zu einer festen Größe in der Kunst- und Kulturlandschaft entwickeln. Neben dem finanziellen ist an dieser Stelle besonders auch der integrative Aspekt zu sehen: Mit Veranstaltungen wie Konzerten, Ausstellungen und Lesungen werden nicht nur Erlöse erzielt und ggf. Sponsoren gefunden. Sie können darüber hinaus dazu beitragen, Vorurteile gegenüber behinderten Menschen abzubauen und das Bewusstsein zu wecken, dass Behinderung nicht zwangsweise Ausgrenzung bedeutet.

4. Teilhabe ist Menschenrecht

Wie vorab bereits erläutert, führt die Pflege eines behinderten Kindes meistens dazu, dass die Eltern keiner normalen beruflichen Tätigkeit mehr

nachgehen können. Nicht selten geraten Familien mit behinderten Kindern demzufolge in finanzielle Nöte und gesellschaftliche Isolierung.

Aufgrund der geplanten Einrichtungen auf Nicos Farm, könnten sich Möglichkeiten ergeben, Arbeitsplätze für Behinderte als auch für die pflegenden Angehörigen z.B. im Ehrenamt zu schaffen, wie zum Beispiel im Service und der Gastronomie (Care-Hotel / Café), als Hausmeister und eventuell später auch in der ökologischen Landwirtschaft und der Tierpflege etc.

Nur 2,5 Kilometer südlich von Amelinghausen betreiben die SOS-Kinderdörfer den „Hof Bockum“, eine Wohn- und Arbeitsstätte für erwachsene behinderte Menschen, zu der auch zwei Wohngruppen gehören, die in Amelinghausen ansässig sind. Eine Kooperation zwischen „Nicos Farm“ und „Hof Bockum“ bezüglich möglicher Betätigungsbereiche für die jeweiligen behinderten Bewohner ist durchaus angestrebt.

Auch und insbesondere die Bewohner auf Nicos Farm, die einen besonderen Aufmerksamkeits- und Unterstützungsbedarf haben, sollen die Möglichkeit erhalten, einer sinn- und würdevollen Beschäftigung nachzugehen.

„Teilhabe ist Menschenrecht“ zitiert Hubert Hüppe, der ehemalige Beauftragte für die Belange behinderter Menschen der Bundesregierung, aus der UN-Behindertenrechtskonvention, die seit März 2009 auch in der Bundesrepublik verbindlich ist.

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf selbstbestimmte und umfassende Teilhabe und auf Gleichstellung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – ihre Angehörigen auch.

„Nicos Farm“ ist ein Projekt, das diese Teilhabe für Kinder, Heranwachsende sowie Erwachsene mit Behinderungen und ihren Familien umfassend verwirklichen will.

5. Wettbewerbssituation und Öffentlichkeitsarbeit

Durch die dargelegten Ideen für die Nutzung der Liegenschaft in Amelinghausen unter anderem als Ort der Kultur und Bildung und als Begegnungsstätte für jeden Menschen – egal wie er bzw. sie „ins Leben gebaut ist“, wird deutlich, wie der Verein „Nicos Farm e.V.“ die Außenbereiche von „Nicos Farm“ sowie den angrenzenden Lopaupark attraktiv gestalten, für die Allgemeinheit öffnen und im Interesse der Samtgemeinde Amelinghausen sowie für Niedersachsen erhalten und betreiben möchte.

Wohnprojekte, in denen zunächst Eltern mit behinderten Kindern und anschließend die erwachsenden Kinder alleine leben können, sind bisher fast nicht vorhanden. Das Ziel von Nicos Farm ist es, Versorgungssicherheit zu bieten und zwar zu deutlich niedrigeren Preisen, als bei anderen Modellen. Grundgedanke ist nicht die Versorgung Hilfebedürftiger wie in einem Heim, sondern Inklusion und gegenseitige Unterstützung.

Durch die potentiell hohe und stabile Nachfrage von Seiten der eigenen Bewohner wird es sicher möglich sein, erstens unterschiedliche Dienstleistungen zu vertretbaren Kosten auf Nicos Farm zu etablieren, als auch Arbeitsplätze zu schaffen. Hierdurch kann Nicos Farm auch die Gemeinde Amelinghausen beleben und ihre Strukturen stärken.

Mit der geplanten Errichtung eines Care-Hotels mit einem Begegnungs-Café schaffen wir einen Treffpunkt und Kommunikationszentrum und

fördern gezielt ehrenamtliches Engagement und bürgerschaftliche Arbeit.

Der Verein Nicos Farm und sein Gründer Arnold Schnittger betreiben seit Jahren eine sehr erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit und weisen mit ihren Aktivitäten, wie z.B. die Wanderungen durch Deutschland, auf die miserable Situation von pflegenden Angehörigen hin.

Bereits ohne das geplante Wohn- / Bauprojekt ist die Aufmerksamkeit für den Verein Nicos Farm enorm. Wir sind davon überzeugt, dass unser Modellprojekt „Nicos Farm“ durch seinen innovativen Charakter schnell eine große Bekanntheit erreichen wird und sowohl das Care-Hotel mit seinem Begegnungs-Café als auch die vorab dargestellten „zukünftigen Projekte“ auf Nicos Farm (ökologischer Gartenbau, Streichel-zoo, behindertengerechter Spielplatz, Archäo-logische Experimentalbaustelle, Sinnesgarten, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, etc.) von dieser Bekanntheit stark profitieren werden.

Impressum

Gründer	Nicos Farm e.V.
	1. Vorsitzender:
	Arnold Schnittger
Straße:	Wandsetwiete 2
Ort:	22047 Hamburg
Telefon:	0170 - 413 14 04
Homepage:	www.nicosfarm.de
Mail:	info@nicosfarm.de

Wir suchen noch Investoren –
bei Interesse bitte mailen.